

OBAS Einstellung - Bescheinigung derzeitige Beschäftigung

Beitrag von „drey“ vom 5. Februar 2010 10:23

aber mal ganz ehrlich: wenn man es wirklich will, dann sollten drei monate egal sein.

habe vor meinem zweitstudium auch gekündigt. da ich ein seeeeeehr loyaler mensch bin, hatte ich auch echt schiss vor der kündigung (auch weil sie mein leben komplett umkrepelte und mich in finanzielle unsicherheit stürzte). eigentlich mache ich dinge zu mind. 100%. nach meiner kündigung damals habe ich noch als werkstudent in der abteilung weitergearbeitet, und das mit der lüge, dass ich offiziell ein aufbaustudium in vollzeit machen würde. (dachte nie, dass ich mich gut verkaufen kann, aber da hat es funktioniert) die zeit danach war nicht anders als zuvor. o.k. ich hatte nen anderen vorgesetzten als vorher und meine zeit zuvor war alles andere als schön (habe als vollzeit-ma gearbeitet und eine durchschnittliche arbeitszeit pro tag von MAX. 1,5h, aber egal. insgesamt war es auch nix)

wenn die mitarbeiter nach der kündigung ein sch.... verhalten an den tag legen, da sind die es nicht der rede wert und man weiss spätestens da, dass es die richtige entscheidung war.

ich hätte da ganz andere sorgen als die meinungen / reaktionen anderer. und ich habe damals 6 monate nix zu tun gehabt (würde es ein lehramtsstudium als fernstudium geben, es wäre für mich geil gewesen), man kann immer dinge nebenbei machen. und ihr wüsstet doch dann, was ihr zu tun habt (lehrpläne, ideen unterricht, etc.)

also: freut euch auf die zeit, die kommt, da sind 3 monate mal GAR NIX. die schafft ihr mit links